

C1 · Sprechen · Lösungen

Übungssatz 8

Beispielantworten zeigen eine mögliche Bearbeitung. Andere passende Antworten sind ebenfalls gültig.

Aussprache und Gesprächsverhalten müssen anhand der gesprochenen Leistung mit einem Gesprächspartner beurteilt werden.

Aufgabenerfüllung

Bewertet werden Inhalt, Umfang und die angemessene Realisierung der verlangten Sprachfunktionen. Die vier Stichpunkte sind Aufgabenanforderungen und keine eigenständigen Bewertungskriterien.

A bis E: Teil 1: 10, 7,5, 5, 2,5 oder 0 Punkte. Teil 2: 8, 6, 4, 2 oder 0 Punkte. Bei E erhält die gesamte betreffende Aufgabe 0 Punkte.

Kohärenz

Bewertet werden Aufbau und Verknüpfung von Sätzen und Satzteilen sowie die Flüssigkeit der Sprechweise.

A bis E: 10, 7,5, 5, 2,5 oder 0 Punkte.

Fragen und Antworten

Bewertet wird, ob die Antworten auf Nachfragen inhaltlich und sprachlich angemessen sind. Die Bewertung setzt hörbare Antworten auf gestellte Fragen voraus.

A bis E: 12, 9, 6, 3 oder 0 Punkte.

Interaktion

Bewertet werden Gesprächsbeginn, Aufrechterhaltung und Abschluss des Gesprächs sowie Reaktionsfähigkeit. Die Bewertung setzt eine Partnerinteraktion voraus.

A bis E: 4, 3, 2, 1 oder 0 Punkte.

Register und soziokulturelle Angemessenheit

Bewertet wird die situations- und partnergerechte mündliche Sprachverwendung.

In die qualitative Bewertung der mündlichen Leistung eingebunden; auf dem Bewertungsbogen keine separate Punktzeile.

Wortschatz

Bewertet werden Spektrum, Variation und Beherrschung des Wortschatzes sowie die Auswirkung von Fehlgriffen auf die Kommunikation.

A bis E: Teil 1: 10, 7,5, 5, 2,5 oder 0 Punkte. Teil 2: 10, 7,5, 5, 2,5 oder 0 Punkte.

Strukturen

Bewertet werden Spektrum, Variation und Beherrschung von Morphologie und Syntax. Orthografie wird nicht als Kriterium der mündlichen Leistung genannt.

A bis E: Teil 1: 10, 7,5, 5, 2,5 oder 0 Punkte. Teil 2: 10, 7,5, 5, 2,5 oder 0 Punkte.

Aussprache

Bewertet werden Satzmelodie, Wortakzent und einzelne Laute sowie die Auswirkung wahrnehmbarer Abweichungen auf die Kommunikation. Diese Bewertung erfordert Audio.

Gemeinsame Bewertung für Teil 1 und Teil 2, A bis E: 16, 12, 8, 4 oder 0 Punkte.

Teil 1: Vortrag halten

Durchführung

Sie haben für das gesamte Modul 20 Minuten Vorbereitungszeit. Bereiten Sie sich allein vor. Sie dürfen Notizen machen; Hilfsmittel sind nicht erlaubt. Wählen Sie eines der beiden Themen. Halten Sie in einem Seminar zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen einen frei gesprochenen, gut strukturierten Vortrag. Gehen Sie auf alle vier Punkte ein. Sprechen Sie circa 5 Minuten und beantworten Sie anschließend circa 2 Minuten lang Fragen Ihrer Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner.

Ein Thema auswählen; frei und gut strukturiert circa 5 Minuten sprechen; auf alle vier Punkte eingehen; anschließend Fragen beantworten.

Beispielantwort 1

Kandidatin: Wenn eine alte Markthalle leer steht, verliert ein Ort zunächst einen vertrauten Treffpunkt. Wird daraus ein kostenpflichtiger Freizeitbetrieb, kommt zwar wieder Leben hinein, aber möglicherweise können nicht mehr alle daran teilnehmen. Genau um diese Spannung soll es in meinem Vortrag gehen. Ich möchte zunächst von meinen Beobachtungen in Deutschland berichten, dann die kommerzielle Nutzung abwägen und schließlich einen Vorschlag für die Beteiligung der Bevölkerung machen.

In der deutschen Stadt, in der ich früher gewohnt habe, stand ein ehemaliges Bahnhofsgebäude längere Zeit leer. Später zog ein Tanzstudio ein, während ein kleiner Raum weiterhin für Veranstaltungen des Stadtteils genutzt werden konnte. Bei einem alten Lagerhaus in derselben Gegend kam dagegen jahrelang keine Lösung zustande. Aus diesen beiden Fällen würde ich keine Aussage über ganz Deutschland ableiten. Sie zeigen aber, dass die Frage nach einer geeigneten Nutzung eng damit zusammenhängt, wer die laufenden Kosten übernimmt und wer Entscheidungen treffen darf.

Grundsätzlich bin ich dafür, kommerzielle Freizeitangebote in solchen Gebäuden zuzulassen. Ein Gebäude lässt sich nicht allein durch gute Erinnerungen erhalten. Es muss beheizt, gereinigt und instand gehalten werden. Ein Betrieb, der regelmäßig Einnahmen erzielt, kann dazu beitragen. Außerdem kann eine neue Nutzung Menschen an einen Ort bringen, den sie sonst nie betreten hätten. Wer dort einen Tanzkurs besucht, entwickelt vielleicht erst dadurch Interesse an seiner Geschichte.

Allerdings wäre es zu einfach, jeden zahlungsfähigen Betreiber automatisch für geeignet zu halten. Eine Markthalle war möglicherweise jahrzehntlang ein Ort, an dem man sich ohne Eintrittskarte begegnen konnte. Wenn künftig schon der Zugang Geld kostet, verändert sich ihre öffentliche Bedeutung. Auch ein Umbau kann problematisch sein, wenn von der früheren Funktion kaum noch etwas erkennbar bleibt. Für mich hängt die Zustimmung deshalb davon ab, wie der Betrieb gestaltet wird, und nicht bloß davon, ob er Gewinne verspricht.

Ich schlage eine verbindliche Nutzungsvereinbarung vor, die vor dem Vertragsabschluss gemeinsam mit einer Gruppe aus dem Ort erarbeitet wird. Darin könnte beispielsweise stehen, dass die zentrale Halle an einem festen Nachmittag im Monat kostenlos zugänglich bleibt. Die Gruppe sollte nicht nur aus besonders engagierten Anwohnern bestehen. Auch Menschen, die das neue Freizeitangebot nutzen möchten, und Personen mit geringem Einkommen sollten vertreten sein.

Damit eine solche Vereinbarung praktisch funktioniert, müssen die Zusagen überschaubar bleiben. Ein Unternehmen kann kaum jede Woche seine gesamten Räume kostenlos bereitstellen und gleichzeitig alle Kosten tragen. Ein regelmäßiger öffentlicher Termin wäre dagegen planbar. Dazu könnte eine kleine Ausstellung kommen, für die frühere Besucher Fotos und Erinnerungen beisteuern. Entscheidend ist, dass die Beteiligung stattfindet, solange noch etwas verändert werden kann. Eine Einladung zur fertigen Eröffnung wäre dafür zu spät.

Natürlich löst dieser Vorschlag nicht jedes Problem. Falls ein Gebäude nur durch einen sehr teuren Umbau nutzbar wird, muss man auch fragen, ob das konkrete Vorhaben überhaupt tragfähig ist. Ein Konzept sollte deshalb nicht nur einen attraktiven Eröffnungstag beschreiben, sondern den späteren Alltag: Öffnungszeiten, Zugang, Wartung und die Zusammenarbeit mit dem Stadtteil.

Zum Schluss mein Ausblick: Ich kann mir vorstellen, dass historische Gebäude künftig häufiger mehrere Funktionen verbinden. Sie könnten zugleich wirtschaftlich genutzte Räume und öffentliche Treffpunkte sein. Ob das gelingt, wird davon abhängen, ob der Zugang für die Bevölkerung von Anfang an mitgeplant wird. Dann bleibt ein Gebäude nicht nur als schöne Fassade erhalten, sondern bekommt auch im heutigen Alltag wieder Bedeutung.

Gesprächspartner: Würden Sie an dem kostenlosen Nachmittag festhalten, wenn das Unternehmen dadurch in finanzielle Schwierigkeiten gerät?

Kandidatin: Ich würde zunächst prüfen, ob wirklich dieser Termin die Ursache ist. Vielleicht lassen sich die Öffnungszeiten oder die genutzte Fläche anpassen. Die öffentliche Nutzung vollständig zu streichen, wäre für mich erst der letzte Schritt, weil sie ein wesentlicher Teil der ursprünglichen Vereinbarung ist. Zugleich sollte die Kommune keine Verpflichtung verlangen, die den Betrieb dauerhaft unmöglich macht.

Gesprächspartner: Und was wäre, wenn die Mehrheit im Ort jede kommerzielle Nutzung ablehnt?

Kandidatin: Diese Ablehnung müsste ernst genommen werden. Ich würde aber nach den konkreten Gründen fragen und die verfügbaren Alternativen offenlegen. Wenn eine öffentliche Nutzung gewünscht wird, gehört dazu auch ein Vorschlag für ihre Finanzierung. Erst auf dieser Grundlage kann die Bevölkerung die Möglichkeiten sinnvoll vergleichen.

Describe practices or personal observations concerning vacant historic buildings in a country.: In der deutschen Stadt, in der ich früher gewohnt habe, stand ein ehemaliges Bahnhofsgebäude längere Zeit leer. Später zog ein Tanzstudio ein, während ein kleiner Raum weiterhin für Veranstaltungen des Stadtteils genutzt werden konnte.

Argue a position on commercial leisure uses, considering financial viability and public significance.: Ein Gebäude lässt sich nicht allein durch gute Erinnerungen erhalten. Es muss beheizt, gereinigt und instand gehalten werden. Ein Betrieb, der regelmäßig Einnahmen erzielt, kann dazu beitragen.

Propose a practicable measure that preserves the building's significance for local people.: Ich schlage eine verbindliche Nutzungsvereinbarung vor, die vor dem Vertragsabschluss gemeinsam mit einer Gruppe aus dem Ort erarbeitet wird. Darin könnte beispielsweise stehen, dass die zentrale Halle an einem festen Nachmittag im Monat kostenlos zugänglich bleibt.

Close with an outlook connected to the preceding argument.: Ich kann mir vorstellen, dass historische Gebäude künftig häufiger mehrere Funktionen verbinden. Sie könnten zugleich wirtschaftlich genutzte Räume und öffentliche Treffpunkte sein. Ob das gelingt, wird davon abhängen, ob der Zugang für die Bevölkerung von Anfang an mitgeplant wird.

Respond to questions after the talk.: Diese Ablehnung müsste ernst genommen werden. Ich würde aber nach den konkreten Gründen fragen und die verfügbaren Alternativen offenlegen.

Aufgabenerfüllung: This sample addresses all four demands through a bounded personal account, a qualified position, a workable participation measure and a connected outlook. It illustrates one valid response. Actual duration requires a timed performance.

Kohärenz: The talk moves from experience to evaluation, implementation and future implications. The transcript supports assessment of organization and linking; spoken fluency and timing require audio.

Fragen und Antworten: Both modeled answers directly address the questions and develop relevant qualifications. Spontaneous responsiveness requires an actual partner exchange and audible answers.

Register und soziokulturelle Angemessenheit: The response uses a measured seminar register and treats conflicting interests respectfully.

Wortschatz: The response uses varied and precise vocabulary for building reuse, public access and financial feasibility without depending on specialist knowledge.

Strukturen: Conditional clauses, relative clauses and passive constructions support nuanced reasoning. The written realization shows controlled grammatical variation.

Aussprache: Pronunciation, word stress, intonation and their effect on comprehension cannot be assessed from a transcript. Audio is required for the combined assessment across both parts.

Beispielantwort 2

Kandidat: Wer sich ehrenamtlich engagieren möchte, kann nicht unbedingt jeden Dienstagabend freihalten. Arbeitszeiten wechseln, Kinder werden krank, und manchmal weiß man erst kurzfristig, wie viel Zeit übrig bleibt. Trotzdem kann auch ein einzelner Einsatz wertvoll sein. Ich möchte zeigen, wie gelegentliche Mithilfe aussehen kann, welche Möglichkeiten ich aus Deutschland kenne und wie eine Initiative damit verlässlich planen könnte.

Als konkretes Beispiel nehme ich eine örtliche Initiative, die Lebensmittelpakete an Menschen verteilt, die gerade Unterstützung brauchen. Vor einem bestimmten Ausgabetermin könnte jemand für zwei Stunden beim Sortieren helfen. Die Aufgabe wäre klar begrenzt: angelieferte Waren auf die vorgesehenen Tische verteilen und die leeren Kisten wegräumen. Danach endet der Einsatz. Die Person müsste weder die gesamte Ausgabe organisieren noch versprechen, in der folgenden Woche wiederzukommen. Ihr Beitrag wäre trotzdem nützlich, weil das feste Team dadurch rechtzeitig mit der Ausgabe beginnen könnte.

Aus meinem Umfeld in Deutschland kenne ich vor allem einzelne Einsätze bei Veranstaltungen. Bei einem Nachbarschaftsfest habe ich einmal am Eingang geholfen. Man konnte sich für einen bestimmten Zeitraum eintragen, und eine Person aus dem Organisationsteam erklärte vor Ort die Aufgabe. Auch bei einer Sammelaktion in meinem früheren Wohnviertel war eine einmalige Teilnahme möglich. Von diesen Erfahrungen ausgehend würde ich sagen: Der Einstieg gelingt besonders leicht, wenn eine Initiative eine konkrete Tätigkeit ausschreibt. Die allgemeine Bitte, sich stärker zu engagieren, sagt dagegen wenig darüber aus, was tatsächlich erwartet wird.

Allerdings sind nicht alle Aufgaben dafür geeignet. Wer regelmäßig vertrauliche Gespräche führt oder die Finanzen eines Vereins verwaltet, braucht Einarbeitung und Kontinuität. Es wäre unfair gegenüber den Menschen, die auf die Initiative angewiesen sind, solche Verantwortlichkeiten beliebig weiterzureichen. Deshalb sollte man zuerst unterscheiden, welche Aufgaben sich gut abgrenzen lassen und welche dauerhaft betreut werden müssen.

Meine vorgeschlagene Maßnahme ist ein einfaches Einsatzsystem mit klaren Aufgabenbeschreibungen und einer freiwilligen Ersatzliste. Für jeden Termin steht fest, wie lange er dauert, welche Kenntnisse nötig sind und wer die neuen Helfenden einweist. Wer sich einträgt, bestätigt den Einsatz einige Tage vorher. Falls jemand absagen muss, fragt die koordinierende Person auf der Ersatzliste nach. Niemand auf dieser Liste wäre verpflichtet, ständig erreichbar zu sein; man würde lediglich angeben, wann eine Anfrage grundsätzlich passt.

Wichtig wäre mir, dass dieses System nicht ausschließlich über eine App funktioniert. Manche Interessierte möchten lieber anrufen oder sich persönlich eintragen. Alle Zusagen müssten jedoch an einer Stelle zusammengeführt werden, damit nicht versehentlich zwei unterschiedliche Pläne entstehen. Außerdem braucht die koordinierende Person ausreichend Zeit für diese Arbeit. Gelegentliche Mithilfe spart nicht automatisch Organisation, sondern verlagert einen Teil der Arbeit in die Vorbereitung.

Die Initiative sollte zunächst mit wenigen klaren Aufgaben beginnen. Nach einigen Terminen könnte sie gemeinsam mit den Helfenden besprechen, was gut funktioniert hat. Waren die Zeitangaben realistisch? War die Einweisung verständlich? So ließe sich das Verfahren verbessern, ohne sofort ein aufwendiges Verwaltungssystem aufzubauen. Ebenso wichtig ist eine kurze Rückmeldung an die Helfenden: Wer erfährt, was sein Einsatz ermöglicht hat, kann besser einschätzen, ob er erneut mitmachen möchte.

Für die Zukunft erwarte ich, dass gelegentliche und dauerhafte Mitarbeit stärker miteinander verbunden werden. Einzelne Einsätze können Menschen einen Zugang eröffnen, die vor einer festen Verpflichtung zurückschrecken. Einige werden später mehr Verantwortung übernehmen, andere werden bewusst bei einzelnen Terminen bleiben. Beides kann sinnvoll sein. Dauerhaftes Engagement wird dadurch meiner Ansicht nach nicht überflüssig. Im Gegenteil: Je mehr wechselnde Personen beteiligt sind, desto wichtiger wird ein verlässliches Team, das Wissen bewahrt und die Zusammenarbeit organisiert.

Gesprächspartnerin: Ist eine Ersatzliste nicht ungerecht gegenüber Menschen, die dann sehr kurzfristig einspringen sollen?

Kandidat: Das wäre sie, wenn aus der Anfrage eine moralische Verpflichtung würde. Deshalb muss ausdrücklich gelten, dass eine Absage keine Begründung braucht. Die Initiative sollte außerdem festlegen, welche Aufgaben bei

Personalmangel entfallen können. Sonst trägt die Ersatzliste am Ende ein Problem, das eigentlich durch eine realistischere Planung gelöst werden müsste.

Gesprächspartnerin: Wie würden Sie verhindern, dass die dauerhaft Engagierten nur noch andere einarbeiten?

Kandidat: Ich würde die Einweisung bündeln und möglichst dieselben überschaubaren Aufgaben anbieten. Außerdem sollten erfahrene gelegentliche Helfende bei Interesse selbst neue Personen begleiten können. Trotzdem gibt es eine Grenze: Wenn die Betreuung mehr Zeit kostet, als die Mitarbeit einbringt, muss die Initiative die Zahl der Einsätze verringern oder die Aufgabe anders aufteilen.

Give a concrete example of a useful, time limited voluntary task.: Vor einem bestimmten Ausgabetermin könnte jemand für zwei Stunden beim Sortieren helfen. Die Aufgabe wäre klar begrenzt: angelieferte Waren auf die vorgesehenen Tische verteilen und die leeren Kisten wegräumen.

Describe opportunities and arrangements for occasional volunteering in a country.: Aus meinem Umfeld in Deutschland kenne ich vor allem einzelne Einsätze bei Veranstaltungen. Bei einem Nachbarschaftsfest habe ich einmal am Eingang geholfen. Man konnte sich für einen bestimmten Zeitraum eintragen, und eine Person aus dem Organisationsteam erklärte vor Ort die Aufgabe.

Propose an organizational measure for dependable occasional help.: Meine vorgeschlagene Maßnahme ist ein einfaches Einsatzsystem mit klaren Aufgabenbeschreibungen und einer freiwilligen Ersatzliste. Für jeden Termin steht fest, wie lange er dauert, welche Kenntnisse nötig sind und wer die neuen Helfenden einweist.

Close with a reasoned outlook on occasional and sustained volunteering.: Dauerhaftes Engagement wird dadurch meiner Ansicht nach nicht überflüssig. Im Gegenteil: Je mehr wechselnde Personen beteiligt sind, desto wichtiger wird ein verlässliches Team, das Wissen bewahrt und die Zusammenarbeit organisiert.

Respond to questions after the talk.: Das wäre sie, wenn aus der Anfrage eine moralische Verpflichtung würde. Deshalb muss ausdrücklich gelten, dass eine Absage keine Begründung braucht.

Aufgabenerfüllung: This sample fulfills all four demands and explains the practical limits of the proposal. It illustrates one valid response. Actual speaking duration requires a timed performance.

Kohärenz: The concrete example leads into country experience, task suitability, an organizational proposal and a reasoned outlook. Fluency and actual pacing cannot be established from text.

Fragen und Antworten: The modeled answers address fairness and the workload of regular volunteers with relevant conditions and practical adjustments. Live responsiveness and audible delivery still require a partner and audio.

Register und soziokulturelle Angemessenheit: The seminar language is accessible, respectful and appropriately qualified. The response avoids presenting local experience as a national generalization.

Wortschatz: Precise expressions describe scheduling, responsibility and continuity. Vocabulary varies across the example, analysis and recommendation.

Strukturen: The response controls subordinate clauses, hypothetical conditions and comparative structures to express distinctions and consequences.

Aussprache: Pronunciation, word stress and intonation cannot be judged from the transcript. The shared pronunciation criterion requires audio from both parts.

Assessment targets

Aufgabe 1 · S2.59: Close the talk with an outlook to the future

Aufgabe 1 · S2.46: Propose a measure or another way to reach a goal

Aufgabe 1 · S2.39: Argue for a position with reasons or examples

Aufgabe 1 · S2.36: Describe the situation in your home country or another country

Aufgabe 2 · S2.46: Propose a measure or another way to reach a goal

Aufgabe 2 · S2.36: Describe the situation in your home country or another country

Aufgabe 2 · S2.37: Give examples for the topic

Aufgabe 2 · S2.59: Close the talk with an outlook to the future

Teil 2: Diskussion führen

Durchführung

Diskutieren Sie mit Ihrer Kollegin oder Ihrem Kollegen gemeinsam circa 5 Minuten. Gehen Sie auf alle vier Punkte ein, reagieren Sie aufeinander und einigen Sie sich auf Argumente für das anschließende Gespräch.

Gemeinsam circa 5 Minuten diskutieren, auf die Partneräußerungen reagieren und sich auf Argumente für das anschließende Gespräch einigen.

Beispielantwort 2

A: Wir sollten unserer Freundin eine Empfehlung geben, mit der sie den Abend tatsächlich planen kann. Ich finde es grundsätzlich zu eng, nur Fans ihres Teams einzuladen. Wir gehen doch auch ins Café, um Freunde zu treffen. Wenn die verschiedenen Teams unterstützen, müsste sich die Gruppe aufteilen. Wie siehst du das?

B: Ich verstehe deinen Einwand, aber ich kann auch ihre Idee nachvollziehen. Wenn alle gemeinsam jubeln, entsteht eine besondere Atmosphäre. Vielleicht möchte sie genau so einen Abend organisieren und keine allgemeine Sportveranstaltung. Deshalb würde ich die Beschränkung nicht sofort ablehnen.

A: Dass sie gemeinsam mit anderen ihr Team feiern möchte, finde ich völlig verständlich. Dafür muss sie aus meiner Sicht aber nicht alle anderen ausschließen. Sie könnte den Abend als Treffpunkt für Fans ihres Teams ankündigen und trotzdem Gäste willkommen heißen, die jemand anderen unterstützen. Dann wäre klar, was die Veranstaltung prägt, ohne dass man am Eingang seine Zugehörigkeit erklären muss.

B: Mir geht es weniger um eine Kontrolle am Eingang als um den Umgang miteinander. Wenn eine kleine Gruppe bei jedem Fehler laut jubelt und die anderen provoziert, kann die Stimmung schnell unangenehm werden. Unsere Freundin trägt schließlich die Verantwortung für den Abend. Wir sollten ihr nicht einfach sagen, sie solle sich entspannen.

A: Da stimme ich dir zu, die Verantwortung ist ein ernstes Argument. Nur würde ich zwischen Freude über ein Rennergebnis und persönlichen Angriffen unterscheiden. Auch Fans desselben Teams können sich danebenbenehmen. Eine gemeinsame Vorliebe garantiert noch keinen respektvollen Umgang. Deshalb wäre für mich das Verhalten die bessere Grundlage für die Teilnahme.

B: Das überzeugt mich eher. Aus meinem Umfeld in Deutschland kenne ich allerdings beides. Mein Bruder schaut Fußball meistens mit seinem kleinen Fanclub. Dort gehört es dazu, dass alle denselben Verein unterstützen. Bei den Übertragungen in unserer Nachbarschaft sind dagegen verschiedene Fans dabei. Die Treffen haben also unterschiedliche Zwecke. Ein geschlossener Fanabend wäre für mich nicht grundsätzlich falsch.

A: Nein, grundsätzlich falsch finde ich ihn auch nicht. Bei meinen Besuchen bei Freunden in Österreich habe ich erlebt, dass wir beim gemeinsamen Fußballschauen unterschiedliche Mannschaften unterstützt haben. Die Zugehörigkeit war wichtig für die Gespräche, aber nicht dafür, wer kommen durfte. Das beschreibt natürlich nur diesen Freundeskreis. Für unseren Caféabend passt dieses Modell aus meiner Sicht besser, weil dort bisher unsere ganze Gruppe zusammenkommt.

B: Der bisherige Charakter der Treffen ist tatsächlich wichtig. Wenn einige plötzlich nicht mehr teilnehmen dürften, könnten sie das als persönliche Ausgrenzung verstehen, obwohl unsere Freundin nur einen besonderen Fanabend plant. Vielleicht ist ihr diese Wirkung gar nicht bewusst.

A: Genau damit könnten wir das Gespräch beginnen. Nicht mit dem Vorwurf, sie sei intolerant, sondern mit der Frage, was sie sich von der Beschränkung verspricht. Anschließend erklären wir, warum wir die bestehende Gruppe gern zusammenhalten würden. Würdest du also eine offene Teilnahme unterstützen, wenn der Charakter als Fanabend erkennbar bleibt?

B: Ja, unter dieser Voraussetzung. Ich würde außerdem vorschlagen, bereits in der Einladung um respektvollen Umgang zu bitten. Gegenseitige Sprüche gehören für manche dazu, aber persönliche Beleidigungen sollten nicht akzeptiert

werden. Unsere Freundin müsste wissen, dass sie bei Problemen nicht allein dasteht.

A: Dann könnten wir ihr anbieten, sie an dem Abend zu unterstützen und bei einem Streit frühzeitig das Gespräch zu suchen. Ein langes Regelwerk brauchen wir dafür nicht. Mir wäre nur wichtig, dass die Bitte für alle gilt, auch für die Fans ihres eigenen Teams.

B: Einverstanden. Unsere gemeinsame Empfehlung lautet also: Der Abend darf deutlich ihrem Lieblingsteam gewidmet sein, die Teilnahme steht aber auch anderen Fans offen. Als Argumente nennen wir den Zusammenhalt unserer Gruppe und die Möglichkeit einer lebendigen, respektvollen Atmosphäre. Für den Umgang ist das Verhalten entscheidend, nicht das unterstützte Team.

A: Ja, und wir erkennen ausdrücklich an, dass sie einen schönen Fanabend organisieren möchte. Wir bieten konkrete Unterstützung an, statt ihr nur zusätzliche Arbeit zu machen. So können wir ihr unseren Vorschlag erklären, ohne ihre Idee abzuwerten.

State a personal position on restricting participation to one team's supporters.: Ich finde es grundsätzlich zu eng, nur Fans ihres Teams einzuladen.

Give reasons concerning atmosphere and interaction, responding to the partner's reasoning.: Nur würde ich zwischen Freude über ein Rennergebnis und persönlichen Angriffen unterscheiden. Auch Fans desselben Teams können sich danebenbenehmen. Eine gemeinsame Vorliebe garantiert noch keinen respektvollen Umgang.

Describe team allegiance in shared sports viewing in a country.: Aus meinem Umfeld in Deutschland kenne ich allerdings beides. Mein Bruder schaut Fußball meistens mit seinem kleinen Fanclub. Dort gehört es dazu, dass alle denselben Verein unterstützen. Bei den Übertragungen in unserer Nachbarschaft sind dagegen verschiedene Fans dabei.

Agree on a shared recommendation and supporting arguments for the conversation with the friend.: Einverstanden. Unsere gemeinsame Empfehlung lautet also: Der Abend darf deutlich ihrem Lieblingsteam gewidmet sein, die Teilnahme steht aber auch anderen Fans offen. Als Argumente nennen wir den Zusammenhalt unserer Gruppe und die Möglichkeit einer lebendigen, respektvollen Atmosphäre. Für den Umgang ist das Verhalten entscheidend, nicht das unterstützte Team.

Aufgabenerfüllung: This sample realizes all four demands through differing initial positions, reasons about atmosphere, bounded country experiences and an explicit joint recommendation. It illustrates one valid discussion. Actual duration requires a timed performance.

Interaktion: The scripted exchange models initiation, relevant responses, qualified concessions, a proposal and explicit agreement. A transcript cannot establish spontaneous live interaction or turn timing; these require an actual partner performance.

Register und soziokulturelle Angemessenheit: The collegial register is consistent. Both speakers acknowledge the organizer's interests and discuss disagreement without personal criticism.

Wortschatz: The dialogue uses varied, precise language for affiliation, exclusion, conduct and event organization. Rephrasing helps distinguish support for a team from admission requirements.

Strukturen: Conditional and concessive constructions express negotiated conditions and competing perspectives. Grammatical variation remains controlled throughout the exchange.

Aussprache: The transcript provides no evidence of pronunciation, word stress or intonation. Audio from both parts is required for the shared pronunciation assessment; spoken fluency also cannot be established here.

Assessment targets

Aufgabe 2 · S2.41: State your own opinion on the topic

Aufgabe 2 · S2.39: Argue for a position with reasons or examples

Aufgabe 2 · S2.36: Describe the situation in your home country or another country

Aufgabe 2 · S2.30: Agree with the partner on a joint decision

Official reference

pdfs/sources/C1/c1-modular_modellsatz.pdf · pages 25, 26, 27, 28, 45, 46